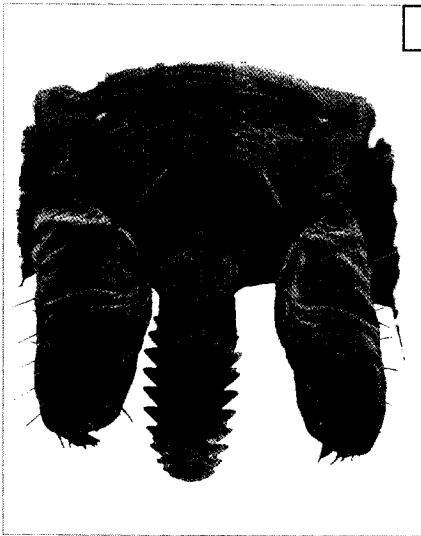


SCHWERPUNKT

INFEKTIONEN



In verschiedenen Regionen Deutschlands können zwischen 5 und 35 Prozent der Zecken (links der gemeine Holzbock unter dem Rasterelektronenmikroskop) mit Borrelien infiziert sein. Wenn deutliche Symptome wie das Erythema migrans fehlen, kann die Diagnose der Lyme-Borreliose schwerfallen. Dieses und weitere aktuelle Themen aus dem Bereich der Infektionen finden Sie in unserem Schwerpunkt

ab Seite **28**

Lyme-Borreliose

Der aktuelle Stand von Diagnostik, Therapie und Prophylaxe28

Aus Forschung und Industrie

Fluorouracil-Lack verhindert Warzen-Rezidive30

Humane Papillomviren

Kutane Infektionen gefährden besonders Immunsupprimierte32

Syphilis

Eine vergessene Krankheit kehrt zurück.....34

Herpes simplex

In der Schwangerschaft nicht auf klinische Symptome verlassen35

Infektionsschutzgesetz (IfSG):

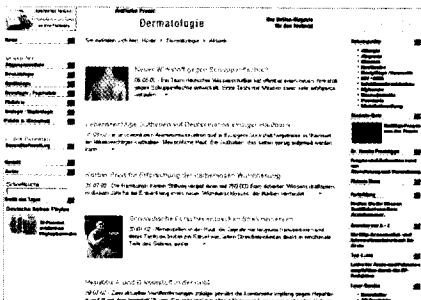
Konsequenzen für die Praxis36

ÄP-Service

Fachbücher, Patienten-Ratgeber und Internet-Adressen37

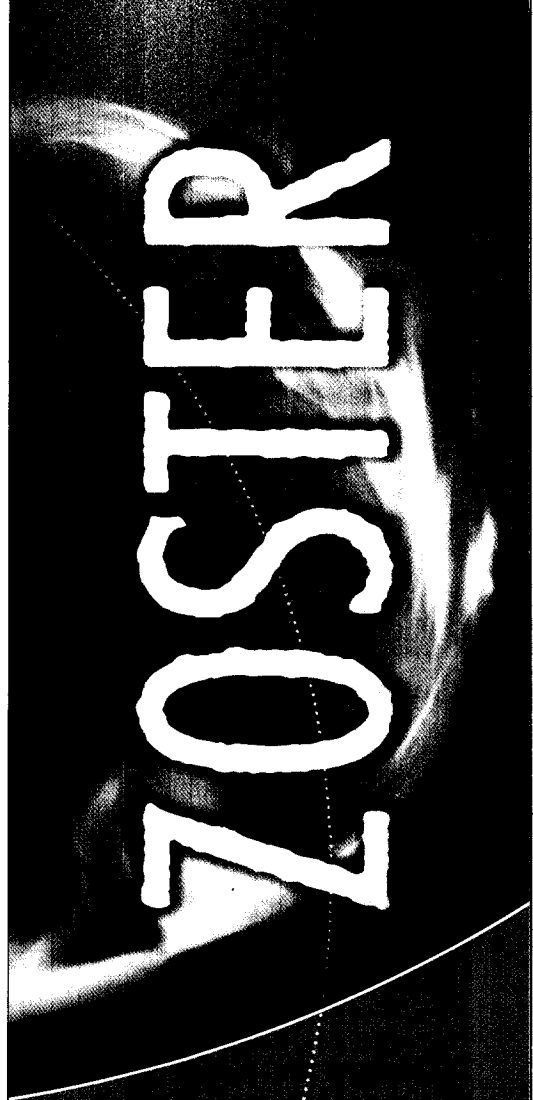
Bitte beachten Sie unsere Beilage:

Dermatologie extra - Welche Laser-Therapie ist zeitgemäß?



Täglich aktuelle Meldungen aus dem Fachbereich Dermatologie finden Sie auf unserer Homepage unter www.aerztlichepraxis.de

Fotos: Landau, Müller-Gesser, Lumenis, Baxter, Titelbild: Archiv



zostex®

Wirkstoff: Brivudin

1x1 Tablette täglich,
sieben Tage lang.
So einfach ist das!

Zostex®. Wirkstoff: Brivudin. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** 1 Tablette enthält: Brivudin 125 mg; sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose, Lactose-Monohydrat, Povidon K 24-27, Magnesiumstearat. **Anwendungsgebiete:** Behandlung des akuten Herpes zoster im ersten Anfangsstadium bei immunkompetenten Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Brivudin oder einen der sonstigen Bestandteile. Nicht einnehmen bei bereits voll ausgeprägter Bläschenbildung. Nicht gleichzeitig anwenden mit 5-Fluorouracil oder anderen 5-Fluoropyrimidinen, wie Floxuridin und Tegafur (Hinweis: Vor Beginn einer 5-Fluoropyrimidin-Therapie mindestens 4 Wochen Abstand nach Zostex®-Therapie einhalten und Dihydropyrimidin-dehydrogenase-Aktivität bestimmen). Für immunsupprimierte Patienten (Krebspatienten unter Chemotherapie oder immunsuppressiver Therapie) in der angegebenen Dosierung nicht empfohlen. Sollte nicht angewendet werden bei Kindern, in der Schwangerschaft und Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich Übelkeit, Kopfschmerzen, Magenverstimmung, Erbrechen. Selten Diarrhoe, Schwindel, Obstipation, Pruritus, Abdominalschmerzen, Appetitlosigkeit, Schläfrigkeit, Schwäche. In Einzelfällen Hautausschläge. BERLIN-CHEMIE AG, 12489 Berlin (Stand: 07.00)



BERLIN-CHEMIE
MENARINI GROUP